

Das göttliche „ABER“ - Handout

E. In der Welt machen wir ähnliche Beobachtungen wie unser Prophet Habakuk Da scheint Gott dem Bösen tatenlos zuzusehen und zu dem Unrecht zu schweigen, das Gerechten widerfährt (1,3.13). Gottes Gesetze scheinen ohnmächtig, Gewalt geht an so vielen Orten vor Recht und das die gerechte Sache gewinnt scheint aussichtslos. „Der Gottlose übervorteilt den Gerechten; darum ergehen verkehrte Urteile“ (1,4). Intensiv erleben das die Mehrheit verfolgter Christen, aber nicht nur. Habakuk als Beter bringt seinen Frust zu Gott und fragt: „HERR, wie lange schon schreie ich zu dir um Hilfe, aber du hörst mich nicht. »Überall herrscht Gewalt!«, rufe ich dir zu, doch von dir kommt keine Rettung.“ (1,2) HfA

Auf die Klage des Propheten erfolgt eine erste Antwort Gottes, die ich für uns hochaktuell halte: „Schaut hin unter die Völker, seht und verwundert euch! Denn ich will etwas tun zu euren Zeiten, was ihr nicht glauben werdet, wenn man davon sagen wird. Die Weissagung wird ja noch erfüllt werden zu ihrer Zeit und wird endlich frei an den Tag kommen und nicht trügen. Wenn sie sich auch hinzieht, so harre ihrer; sie wird gewiss kommen und nicht ausbleiben.“ (1,5;2,3)

1. „Der Gerechte **aber** wird durch seinen Glauben leben!“

„Siehe, wer halsstarrig /hochmütig/unaufrichtig/anmaßend ist, der wird keine Ruhe in seinem Herzen haben, der Gerechte (das Gegenteil davon) aber wird durch seinen Glauben leben.“ (2,4)
HfA übersetzt den Gerechten so: „Nur der wird leben, der Gottes Willen tut und ihm vertraut.“

Im NT kommt dieses Zitat drei Mal vor. Wir gehen zu einer Stelle...

„Ja, was ihr nötig habt, ist Standhaftigkeit. Denn wenn ihr unbeirrt Gottes Willen tut, werdet ihr einmal erhalten, was er euch zugesagt hat. Wie heißt es in der Schrift?: »Nur noch eine ganz kurze Zeit, dann wird der da sein, dessen Kommen angekündigt ist; seine Ankunft wird sich nicht verzögern.« Und weiter sagt Gott: »Der, der sich auf mich verlässt und im Glauben festbleibt, wird leben/Mein Gerechter aber wird aus Glauben leben. Wenn er sich aber von mir abwendet, werde auch ich nicht zu ihm halten.« Doch wir gehören nicht zu denen, die sich abwenden und sich damit selbst ins Verderben stürzen. Nein, wir gehören zu denen, die am Glauben festhalten und dadurch ihr Leben retten.“ Hebr 10,36ff NGÜ

2. „**Aber** die Erde wird erfüllt sein von der Erkenntnis der Herrlichkeit des Herrn.“

„Wird's nicht so vom HERRN Zebaoth geschehen: Woran die Völker sich abgearbeitet haben, muss mit Feuer verbrennen, und wofür die Leute sich müde gemacht haben, das muss verloren sein? – Denn die Erde wird voll werden von Erkenntnis der Herrlichkeit des HERRN, wie Wasser das Meer bedeckt.“ (2,13f)

Wachsende Erkenntnis über Gottes Herrlichkeit und zwar weltweit scheint mit Erschütterungen einherzugehen. So auch im Hebr. Brief wo ein anderer atl. Prophet zitiert wird:

»Noch einmal will ich erschüttern nicht allein die Erde, sondern auch den Himmel.« 27 Dieses »Noch einmal« aber zeigt an, dass das, was erschüttert wird, weil es geschaffen ist, verwandelt werden soll, auf dass bleibe, was nicht erschüttert wird. 28 Darum, weil wir ein Reich empfangen, das nicht erschüttert wird, lasst uns dankbar sein und so Gott dienen mit Scheu und Furcht, wie es ihm gefällt; 29 denn unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.“

3. „Ich **aber**, ich will in dem HERRN jubeln, will jauchzen über den Gott meines Heils.“

Auch „wenn der Feigenbaum nicht blüht, und an den Reben kein Ertrag ist. Auch wenn der Ölbaum seine Leistung versagt, und die Terrassengärten keine Nahrung hervor bringen.

Auch wenn die Schafe aus der Hürde verschwunden sind, und kein Rind in den Ställen ist...“ (3,17)

„...kann und will ich **aber** jubeln, weil der Herr mir hilft; was er zugesagt hat, erfüllt mich mit Freude/Ich aber, ich will in dem HERRN jubeln, will jauchzen über den Gott meines Heils (Lu).

Der Herr, der mächtige Gott, gibt mir Kraft! Er macht mich leichtfüßig wie die Gazelle und lässt mich sicher über die Berge schreiten.“ 3,18f GN